

Freifläche Bethanien

Stichworte zur AG Ökologie

Teilnehmer

Herr Dieckmann, Pestalozzi-Fröbel-Haus
Herr André, Anwohner
Herr Schmidt-Seifert, Landschaftsarchitekt
Herr Bahr, Stadtteilausschuss
Frau Schuchardt, STATTTBAU

Bestandserhebung der auf der Freifläche nistenden Vögel

Herr Dieckmann hat eine Bestandsaufnahme der auf der Freifläche Bethanien und Mariannenplatz nistenden Vögel durchgeführt.

Gesamt sind etwa 30 Arten ansässig, etwa 2/3 davon sind nach seiner Einschätzung wenig anspruchsvolle und typische Parkbewohner.

Besondere und anspruchsvollere Vogelarten, die überwiegend in der Strauchschicht brüten, sind

- Nachtigall
- Zaunkönig
- Klappergrasmücke
- Gartengrasmücke

Vereinbarungen

- Herr Dieckmann wird versuchen, die Brutreviere, insbesondere der o.g. Arten räumlich einzugrenzen und einschätzen, welches Potenzial der ehemalige Luisenstädtische Kanal als Ausweichrevier haben kann.
- Des Weiteren wird versucht werden, Angaben darüber zu erhalten, wie Standortfest die Vögel sind bzw. wie sensibel die Vögel auf einen ‚Umzug‘ reagieren Herr Dieckmann und Herr André plädieren dafür, eine ‚Ökologische Ausgleichsfläche‘ für die u.U. beeinträchtigten Brutreviere anzulegen und nicht auf den Bestand zu verweisen, da in diesem bereits Vögel leben könnten, die dann verdrängt werden würden.

Einschätzung von planungsrelevanten Flächen aus Sicht des Naturschutzes

Herr André hat mit Herrn Jens Sharon, NABU eine Begehung der Freifläche Bethanien durchgeführt, Herr Sharon kam dabei zu folgenden Einschätzungen:

- Die Lagerplatzfläche mit der Aufschüttung ist aus Sicht des Naturschutzes nicht relevant, da hier ein nährstoffreicher, häufig anzutreffender nicht artenreicher Standort vorhanden ist.
- Die Hecke am Seminargebäude ist ebenfalls ist aus Sicht des Naturschutzes nicht relevant.
- Der Gehölzstreifen vor dem Hauptgebäude ist nach seiner Einschätzung ein sensibler Bereich, da hier unterschiedliche Vegetationsschichten vorhanden sind.
- Nach Einschätzung von Herrn Sharon sollte eine Vogelschutzhecke eine Breite von etwa 5-7 m haben, um tatsächlich als Rückzugsraum dienen zu können.
- Herr Sharon würde aus Sicht des Naturschutzes die Anlage einer Trockenrasenfläche begrüßen, die wegen des zu erwartenden Nährstoffeintrags eine Lebensdauer von etwa 8 Jahren haben würde.

Herr André fordert erneut die Beauftragung einer ökologischen Bestandsaufnahme und die Anlage einer ‚ökologischen Ausgleichsfläche‘ im Rahmen des 1. Bauabschnittes.

Herr Schmidt-Seifert weist daraufhin, dass im Rahmen des Gutachterverfahrens eine ökologische Flächenbilanz hinsichtlich von Vegetationsflächen und versiegelten Flächen erstellt wurde. Die Planung verändert die Flächenverhältnisse gegenüber dem Bestand nicht. Daher besteht im eigentliche Sinn keine Notwendigkeit für einen ökologischen Ausgleich.

Frau Schuchardt erläutert, dass grundsätzlich aus Bezirksmitteln Gelder für die Beauftragung von Gutachten zur Verfügung stehen, die Aufgabenstellung, der Zeitpunkt und der Umfang einer ergänzenden Untersuchung sowie ggf. die Einholung konkurrierender Angebote sind jeweils abzuklären.

Sie verweist darauf, dass in diesem Jahr die Mittel bereits weitgehend festgelegt sind und die ökologisch sensible Fläche vor dem Hauptgebäude erst in unbestimmter Zeit beplant werden wird.

Vereinbarungen

Herr Schmidt-Seifert wird prüfen und mit dem Bezirk abstimmen, ob die bisher als Grünfläche geplante Fläche zwischen Baumhain, Georg-von-Rauch-Haus und Nordflügel im Sinne der Anforderungen des Planungskonzeptes an Transparenz als ‚ökologische Ausgleichsfläche‘ angelegt werden kann. Zum nächsten Termin wird er hierzu Skizzen mitbringen.

Sonstiges

Nächster Termin: Dienstag, den 24.6. um 17.00 Uhr vor dem PFH

Protokoll

M. Schuchardt

Verteiler

Teilnehmer,
Frau Beyer, Herr Klees, UmNat, Frau Haverbeck, SVS